

Ringwurm Kopfwinden
Sollte Sie schnelle Hilfe finden, dann...

D.D.D. THE Lotion for Skin Disease
C. D. D. D. Co.

STEAMSHIP TICKETS
Direkt nach Hamburg von New York...

800 Seils von Concord Farm
Wird vollkommener wie im Bild...

N. W. NAKEN
115-117 Süd 15. Straße
Kleider für Männer und Frauen...

DR. F. A. SEDLACEK
Officer: 1270 Süd 13. Straße
Tel.: Douglas 5056.

Dr. K. S. J. Hohlen
Wundarzt
Office: 1010 Terminal Building...

Henry Munch
Elektrischer Kontraktor
Reparaturen aller Art...

Zeder Jäger und Sportsmann
Sollte sofort um unsere neue, reich...

RUTH FLYNN
Klavier- und Gesangslehrerin
Absolvierte im Jahre 1911 das Chicagoer Musical College...

Zimmer 14
Baldrige Block
20. und Farnam
Eine klassifizierte Anzeige in der Täglichen Omaha Tribune...

Eine klassifizierte Anzeige in der Täglichen Omaha Tribune
Kostet nur wenig. Die Erfolge sind großartig. Tel. Exler 340

Die Wildkatze. Roman von Ida Pfeiler.

(28. Fortsetzung.)
Ob ihr Beschützer gewahrt, was in der Zeit in ihr vorging? ... Er hatte vor Kurzem beauftragt versucht, sich näher über ihr, über der Bestorbenen Vorleben zu orientieren, und da war sie durch ein unbedachtes Wort wieder in das Weh um der Mutter vermeintliche Hinopferung geschredet worden und hatte sich bis zu beängstigender Leidenschaftlichkeit dabei eregt. Seitdem hütete er sich achtsam, sie aus der Welt der Gegenwart zu scheiden und schien einzig bemüht, ihr diese so leibzertreuend als möglich zu gestalten.

Wahrscheinlich Tränen in den Augen und wählte es nicht, trotzdem sie ihr den Blick so verdunkelt, daß sie nicht sah, in welcher Richtung Bewegung er schied. Zurückgetreten in das Haus, streifte sie wie schüchtern die schmalen Arme über der Brust und schlich an den Thüren des Erkerbalkons vorüber, als wählte sie nicht mehr. Sie kam sich plötzlich wieder heimlich vor.
„Ueber Kette!“ — schrieb eiltliche Wochen später Fräulein von Biberstein an den Abwesenden — „Du hast ein beginnendes, nervöses Uebel Deiner Seele sich in der vornehmen Atmosphäre ihres neuen Heimes zu beleben begonnen, sie ahnte, daß ihr durch Leid und Trauer verdunkeltes Wesen einer hoffnungsfrohen Wiedergeburt entgegenjah unter dem Schutze des edlen Mannes neben sich.
Ihre Äuße bekamen unter diesem Bewußtsein einen hinreichenden Ausdruck sanfter Glühe, wehmütiger Weichheit.
Durch die offene Balkontür schloß sich der vergebliche Schimmer des Abendrothes herein und lag klimmend über der feinen Gestalt, das blasse, sinnende Gesicht rosig überfärbend, die flügelverhüllten Hände zu einem weichen Glorienstein von Silberglanz verwandelnd. Sie sah trotz des düsteren Schwarz und der strengen Einsamkeit ihrer Kleidung engelhaft lieblich aus unter dieser Beleuchtung und der Wirkung ihrer Stimmung.
Heinz von Göge's nachdenkliche Augen hatten, und obwohl der Wege der goldenen Lichtreflexe folgend, sich ihr wieder zugewandt, einen Moment lang verlor er sich förmlich in ihren Anblick. Dann durchdrang ein leises Seufzen die Stille.
Eise's lichter Kopf bog sich ihm beifügt zu. Sie hatte den halb unterdrückten Laut innerer Qual vernommen.
Sie sah nur sein Profil, da er wie nordem in den Garten hinausgelaufen. Seine Lippen waren zusammengepreßt und zeigten einen Zug unfroh, herber Entschlossenheit.
„Glücklos trotz seiner Güte — und du verlegst diese soeben noch,“ sagte das Mädchen weig.
Herr von Göge wußte seine Rechte plötzlich ergriffen und die Berührung eines warmen, jungen Mundes darauf. „Ich will nie mehr undankbar sein,“ flüsterle Eise.
„...“ ihre feine Hand fast mit andrücken als er gewahrt, daß sie dabei erschrak, nahm er sie einen Augenblick mit liebevoller Herzlichkeit an sich und küßte sie rasch auf die Stirn.
Nachher sagte er mit leichterschwächerer Stimme:
„Kind, lassen Sie ein Bündniß schließen, welches uns der Welt und gegenüber genügende Sicherheit des Verkehrs bietet — bitte, betrachten Sie mich als Ihren wohlmeinenden Onkel und rufen Sie mich demgemäß so.“
Onkel Heinz!
Von der Zeit an, da diese vertrauliche Anrede das feste „Herr von Göge“ verbannte, schien das wunde Gemüth der Waise sichtlich auf dem Wege der Besserung begriffen. Sie begann an ihrer Umgebung Anteil zu nehmen, ihre wortlose Starrheit verlor sich und sie ließ Charlotte von Biberstein frohregende Sorglosigkeit erdärmend auf sich einwirken. Der frühere, tiefe Ernüß, der ihre ephemer so sonnige Natur überhüllte, wich darum freilich noch nicht.
Onkel Heinz ... Mit welcher Ausgeschlossenheit sich die Verlassene seinem Einfluß hingab! Sie meißte sie in dem Wahn befangen, daß man sie daheim ganz vergaß — vor jedem Jährlichlich sich, desto inniger schloß sich ihr Wesen ihrem Wohlthäter an. Ihm galt ihr erster Gruß des Morgens, für ihn schmiedete sie die Zimmer mit Blumen, ihm zu Liebe zwang sie ein Käselein auf ihr Gesicht, wenn sie sich von ihm beabschiedet wußte.
Selbst, sie offener sich ihre dankbare Hingabe an ihren Wohlthäter verrieth, desto zurückhaltender schien er ihr gegenüber zu werden. Nicht, daß sich seine liebevolle Fürsorge um ihr Wohl vermindert hätte, o nein, diese bethöligte sich nach wie vor in hundert kleinen Zügen; aber er war oft ungleich in seinem Betragen zu ihr, und es hatte mitunter den Anschein, als hätte er unter der noch ihm doch erst so sehr gewöhnlichen Unbegonnenheit ihres Verkehrs zu ihm.
Als Eise diese seine Veränderung wahrnahm, wurde sie wieder scheu und bedrückt und das trauliche „Onkel Heinz“ kam seltener und seltener von ihren Lippen und oft mit einem kläglich bangen Zweifel an seinem Wohlwollen für sie. Dies gab ihm nun wieder Ursache, sie durch die sie bewußten Aufmerksamkeiten daran zu erinnern, daß sie dessen nie verlustig gehen könne und daß ihm ein Rückschlag in ihre vorherige düstere Starrheit sehr schmerzhaft sei.
So gestaltete sich das Verhältnis zwischen den beiden nach und nach zu einem beinahe gleichem, trotz aller gegenfeitigen tiefen Zuneigung.
Herr von Göge sah eines Tages plötzlich den Entschluß, zu verzeihen. Er führte ihn aus alsdann aus, obwohl Kante Charlotte gar keinen Grund für ein sichtlich geplantes längeres Fernsein von seinem Heim sah und darum ausgiebigen Grund zum Schmollen zu haben meinte.
Eise hatte bei Heinz von Göge's

Ihre Gelegenheit JETZT Ihre Gelegenheit
Grosser Uebervorrat - Verkauf!
Waggonladungen Pianos Players und Phonographen treffen täglich ein.
Diese Instrumente wurden kontraktlich erworben, ehe das Feuer unseren ganzen Waren-Vorrat zerstörte.
Wir müssen Platz beschaffen -- Drastische Preisbescheidung
Wir sind entschlossen, diese Instrumente loszuschlagen ohne Rücksicht auf Kosten.
3--WAGGONLADUNGEN--3
schöner Player Pianos sind soeben eingetroffen. Diese Instrumente sind mit allen modernen Verbesserungen versehen.
Wir fordern Vergleiche heraus
mit irgend einem \$800.00 Player Piano im Marke. Unser Preis während dieses Verkaufs
\$585.00
einschließlich Decke, Bank und Musik im Werte von \$10.00 nach eigener Auswahl.
Stellen Sie Ihre eigenen Bedingungen
Grosse Bargains
in vorher ausgemieteten Pianos.
Bei \$1.00 Anzahlung
Schmoller & Mueller Piano Co.
Zeituweiliges Hauptquartier: 114-116-118 Süd 15. Straße—Telephon: Douglas 1623.

Heimreisende Oesterreicher und Ungarn
Das schwedische Konsulat in Chicago hat bekannt gegeben, daß jetzt wieder Pässe für Staatsangehörige der gewesenen österreichisch-ungarischen Monarchie an Reisende ausgestellt werden, die damit nach irgend einem Teil der früheren heimischen Provinzen reisen können.
Verlangt—Männlich.
Ein Flug- und Wagenschmied, welcher der deutschen Sprache mächtig ist. Angebot schriftlich an: Gregor Langs, P. O. Desher, Neb.
Gebrauchte Cars.
Bitte, gebrauchte Cars zu den rechten Preisen, sind bessere Käufe wie neue Cars zu den letzten Preisen. Wir verkaufen gebrauchte Cars, unter Garantie.
Vigby Motor Company
1803 St. Marps Ave.
Exler 792 5-3-20
Zu verkaufen.
1949 junge Föhne, 49 verschiedene Varietäten, sowie Bruteier, zu verkaufen. Freies Buch. Aye Bros., Blair, Neb. 5-1-20
Wir verkaufen, vermieten, verfrachten und machen Anleihen auf städtisches Eigentum im nördlichen Stadtteile. Wittich Investment Co. Colfax 217.
Wacht auf, Deutsche!
20 Ader Farm mit 500 Dill Acres, 2 Geschäftslots und 2 Ref-denzlots für \$1,000. \$20 Anzahlung und \$10 per Monat. Schönes Klima, viel Regen. Sie können hier Bananas, Oranges, Pineapple, Corn, Kaffee usw. ziehen. Alfalfa wird 8 mal im Jahre geschritten. Keine Prohibition zu befürchten. Schreiben Sie an F. B. Meyer, P. O. Box 62, Omaha, Neb. 5-5-20
Verlangt — Farmarbeiter und Haushälterin von Farmer mit einem Knaben. Adressiere Box P. O., Tribune 4-6-20.
Ihre Anzeigen!
Verlangt — Farmarbeiter und Haushälterin von Farmer mit einem Knaben. Adressiere Box P. O., Tribune 4-6-20.